

verwaltung, d) die Verwaltung des dem Parochialverbande gehörenden und des im gemeinschaftlichen Eigentum der Verbandsgemeinden stehenden Vermögens.

Die Kirchenbureau- und Kasienverwaltung der vier Verbandsgemeinden und des Parochialverbandes befindet sich Winterh. 1 P. Hier sind u. a. folgende Angelegenheiten zu erledigen: Einrichtung der Kirchenkreuze, der Gebühren für kirchliche Amtshandlungen wie Taufen, Trauungen, Konfirmationen pp. (die eigentliche Anmeldung dieser Amtshandlungen hat jedoch stets bei dem zuständigen Geistlichen zu geschehen), die Anmeldung von Begräbnissen, und Entrichtung der Begräbnisgebühren, der Anlauf von Erbgräbnissen, Entwürfe auf Umwidmung von Erbgräbnissen, Ein- und Auszahlung von Zinsen, Auszahlung sämtlicher Gehälter sowie der von den zuständigen Kirchenvorständen anerkannten und angelegenen Rechnungen und sonstigen Forderungen von Lieferanten, Handwerkern pp. und alle sonstigen allgemeinen Kasien- und Verwaltungsangelegenheiten. Kassenzeit von 9-1 Uhr; im übrigen ist das Bureau — mit Ausnahme der Sonntags- und Feiertage — von 9-1 und 3-6 Uhr geöffnet.

Die evangelisch-reformierte Kirche, belegen an der kleinen Freiheit 10 ist unter denen der evangelischen Gemeinden Altonas die hier zuerst erbaute. In der 1603 erbauten Kirche der sich in Altona versammelnden reformierten Gemeinde, wurde der Gottesdienst in französischer, niederländischer und deutscher Sprache gehalten. Die Kirche brannte 1645 nieder, es wurde aber noch in demselben Jahre eine größere wie die frühere, sowie in den nächsten Jahren noch eine kleinere erbaut. Im Jahre 1688 sonderten sich die französisch-reformierten Mitglieder der Gemeinde zu einer für sich bestehenden französisch-reformierten Gemeinde ab, und wurde derselben zu ihrem Gottesdienste die kleinere Kirche übergeben; 1776 erfolgte eine Scheidung dieser französisch-reformierten Gemeinde in eine Hamburgische und Altonaische. Vom Jahre 1716 an trennten sich in der deutsch-niederländischen Gemeinde die Hamburgischen von den Altonaischen Mitgliedern, welche letztere, Anfangs unter dem Schutze des holländischen Residenten in ihrer Stadt eine später 1785 erweiterte Konzession zur Ausübung ihres Gottesdienstes fanden. Im Jahre 1831 erfolgte eine Wiedervereinigung zu einer evangelisch-reformierten Gemeinde. Die größere an der Reichenstraße belegene Kirche wurde zum Abbruch nebst dem Plage, auf welchem sie stand, zum Besten des Kirchenfonds verkauft; die Kirche der vormals französisch-reformierten Gemeinde wurde neu ausgebaut und in derselben der Gottesdienst am Sonntag nach Neujahr 1832 eröffnet. Die Gemeinde wird den Gottesdienst weiterhin Palmstraße 37 abhalten. Der Friedhof ist der gemeinschaftlich mit der lutherischen und katholischen Gemeinde benutzte, am Diebstreich belegene.

Die katholische Kirche, (große Freiheit 43), wurde im Jahre 1718 im Barockstil erbaut, wozu der österreichische Gesandte Baron v. Fuchs, dessen Geheime in dem unter der Kirche befindlichen Grabgewölbe ruhen, den Grundstein s. J. legte. Sowohl die Front wie das Innere der Kirche ist recht hübsch; letzteres wurde im Jahre 1901 restauriert und neu decoriert. Die Gemeinde wird den Gottesdienst weiterhin Palmstraße 37 abhalten. Der Friedhof liegt beim Diebstreich neben dem der lutherischen Gemeinde.

Die katholische Marienkirche im Stadtteil Ottensen (bei der Reihbahn 7), Eingeweiht am 6. April 1891. Die Kirche ist nach dem Entwurf des Architekten Bretschneider von dem Maurermeister R. Kleinberg und dem Zimmermeister A. Hunge im romanischen Stil erbaut, ein kleiner Turm schmückt das Gebäude. Ueber der Eingangstür befindet sich ein in Sandstein gebauenes Lamm mit der Kreuzesfahne. Die Angelusglocke ist ein Geschenk der Gemeinde zu Münster, während der reich verzierte Altar von dem General-Consul E. Kölling geschenkt worden ist.

Römisch-katholische Kommunalkinder-Anstalt (St. Ansgarstr.). Bei der Reihbahn 6. Am 19. November 1872 eröffnet. Die Anstalt nimmt Kinder katholischer Konfession auf, welche an solchen Orten der nordischen deutschen Diaspora wohnen, an denen keine katholische Kirche und Schule ist. Die Kinder der Anstalt besuchen die katholischen Gemeindegulen und bleiben zwei Jahre in der Anstalt. Die Leitung hat der Pfarrer der Gemeinde; die Anstalt kann ca. 100 Kindern Aufenthalt gewähren.

Die Kirche der Hamburg-Altonaer Mennoniten-Gemeinde ist an der Westseite der gr. Freiheit 73 belegen. Nachdem die frühere im großen Brande Altonas vom 8. auf den 9. Januar 1713 abgebrannt war, ist die jetzige im Jahre 1715 durch gemeinsame Beiträge der Hamburg-Altonaer Mitglieder aufgebaut worden. Der an der großen Koops- und Lammstraße im Jahre 1678 eingerichtete Friedhof der Mennonitengemeinde wurde noch bis 1878 von denen benutzt, welche Erbgräbnisse daselbst begehren. Der neue Friedhof liegt auf der Ottensener Feldmark an der Friedhofstraße.

Die Kirche der Baptisten-Gemeinde, gr. Gärtnerstraße 98. Eingang durch den Torweg. Gottesdienst Sonntag morgens 9 1/2 Uhr, nachm. 5 Uhr; Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde und Gebetsversammlung; jeden ersten Mittwoch im Monat Missionsstunde. — Die Sonntagsschule beginnt Sonntag vorm. 11 Uhr. Mittwoch nachm. 5 Uhr: Religionsunterricht für größere Kinder. — Der Jünglingsverein wie auch der Jungfrauenverein halten Sonntag abends in den hintern Räumen der Kirche, der Jünglingsverein in der Sakristei, der Jungfrauenverein im Schulraum, Zusammenkünfte ab. Tendenz dieser Vereine ist religiös. Zweck derselben ist, das christliche und moralische Leben der Jugend zu fördern.

Die Baptisten-Gemeinde zu Ottensen zweigte sich Anfang 1902 als selbständige Gemeinde von der Baptisten-Gemeinde Altona ab. Sie besitzt u. Jt. noch kein eigenes Gotteshaus. Im Predigtst. Aal Bahrenfelderstraße 131 finden die Gottesdienste am Sonntag, vormittags 9 1/2 Uhr und nachmittags 5 Uhr, sowie am Mittwoch, abends 8 Uhr statt. Sonntags vormittags 11 Uhr ist Sonntagsschule, an jedem 2. und 4. Sonntag Abends 7 Uhr Jugendversammlung.

Großdeutsche Israeliten-Gemeinde (wird vom 1. Januar 1873 an nach der von der Königl. Regierung zu Schleswig unterm 26. Juli 1872 resp. 2. April 1895 und 31. Mai 1902 genehmigten Gem. inderordnung verwaltet).

a. Vorstand: Herr Jacobs, Vorsitzender; Wolff Möller, Stellvertreter der Vorsitzender; Dr. Louis Brand, Harry Anna und Dr. Moses Levi. b. Gemeindevorsteher: ... Vorsitzender; Isla Goldschmidt, Stellvert. Vorsitzender; Dr. Moses Levi, J. Levy, Schriftführer; Louis Koppel, Julius Hollander, Dr. Jul. Jonas, Gust. Lehmann. Das Oberrabbinat: Oberrabbiner Dr. Verner, Vorsitzender; E. Dufesz; und Dr. D. Spiegel, Altsynagogen.

Für die einzelnen Verwaltungszweige bestehen folgende Kommissionen: 1. Die Kommission für die Haupt- u. Kasienverwaltung; Vom Vorstandskollegium: Dr. L. Brand. Von den Gemeindevorsteher: Isla Goldschmidt und Dr. Jonas; Gemeindevorsteher: Wolf Cohen.

2. Die Kommission für die Stiftungen und die freiwillige Armenpflege: Vom Vorstandskollegium: H. Jacobs. Von den Gemeindevorsteher: J. Levy, Gemeindevorsteher: Koppel Meyer, Julius A. Möller und Herm. Cohn.

3. Die Schul-Kommission: Vom Vorstandskollegium: Dr. Louis Brand. Von den Gemeindevorsteher: Isaac Levy. Gemeindevorsteher: Dr. E. Meyer u. Dr. Jul. Möller. Auch hat der Oberrabbiner Eig und Stimme in dieser Kommission.

4. Die Kultus-Kommission: Oberrabbiner: Dr. Verner. Rabbinats-Altsynagogen: E. Dufesz und D. David Spiegel; Gemeindevorsteher: Louis Klebe und Peter Cohn.

5. Die Synagogen-Kommission: Vom Vorstandskollegium: Wolff Möller. Von den Gemeindevorsteher: Julius Hollander und Gustav Lehmann. Gemeindevorsteher: Julius A. Möller.

6. Die Begräbnis-Kommission: Vom Vorstandskollegium: H. Jacobs. Von den Gemeindevorsteher: Louis Koppel, Gemeindevorsteher: Louis Klebe und Moritz Cohn. Auch hat ein Mitglied der Direction des Begräbnisvereins in dieser Kommission Eig und Stimme.

7. Die Grundstücks-Kommission: Vom Vorstandskollegium: Harry Anna. Von den Gemeindevorsteher: Louis Koppel, Gemeindevorsteher: Bernhard Kolenstein, William Lübeck, Bernhard Reich und A. Fintsch.

8. Die Einbürgerungs-Kommission: Vom Vorstandskollegium: Dr. M. Levi; als Stellvertreter: H. Jacobs. Von den Gemeindevorsteher: Isla Goldschmidt und Jul. Hollander. Gemeindevorsteher: Koppel Meyer, Bernhard Kolenstein und A. Fintsch.

Im Gemeindebureau, Breitestraße 15, befinden sich: a. das Sekretariat, täglich vormittags von 9-1 Uhr, am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag auch nachmittags von 4-6 Uhr geöffnet; b. die Kasse, am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vormittags von 9-1 Uhr, Freitag von 10-12 Uhr geöffnet. Gemeindebeamte und Bedienstete: Sekretär Gottschalk Cohn; Kassierer und Küster Daniel Cohen; Oberkantor Nathan Nathanson; Unterkantor und Schächter Herrm. Grünberg; Begräbnis-Beamter Elkan Levy, Klischer 20; Gemeindevorsteher Robert Epig.

Die Synagoge der hochdeutschen Israeliten-Gemeinde (Eingang Breitestraße 50 und kleine Papagoyenstraße 7 und 9) wurde im Jahre 1672 erbaut. Derselbe ist im Jahre 1881 im Innern vollständig renoviert und an den Wänden mit karaischem Marmor belegt worden; im Winter 1903/10 wurde die Synagoge einer gründlichen Renovierung unterzogen und bedeutend verschönert. Friedhöfe besitzt die Gemeinde drei, von denen die an der Königstraße und an der gr. Lamstraße im Stadtteil Ottensen belegen, nicht mehr benutzt werden, während auf dem dritten, am Bornlammsweg seit 1878 alle Begräbnisse stattfinden.

### Schulwesen.

#### Königliches Gymnasium und Realgymnasium Christianeum.

(Begründet durch Kgl. Verfügung vom 8. Februar 1738, bestätigt durch Kgl. Fundationsurkunde vom 11. Mai 1744.)

Lehrer-Kollegium: Direktor Prof. Dr. Lübbert. Oberlehrer: Prof. Dr. R. Giesler, Prof. Dr. W. Bollbrecht, Prof. Dr. Ch. Godt, Prof. E. Wegemann, Prof. G. Homfeld, Prof. Dr. R. Kollert, Prof. Dr. A. Wachholz, Prof. R. Behrens, Prof. G. Vippelt, Prof. G. Öhring, Prof. A. Eisdorf, Prof. J. Goltz, Prof. J. Eißling, Prof. Dr. G. Kuhlmann, Prof. O. Herz,

Bibliothekar, Dr. E. Dietrich, Dr. G. Kohlbrot, Dr. M. Birkmünder — Hilfslehrer: Dr. W. Wädeler, O. Vorkel, W. Vogler. — Probe-kandidaten: Dr. J. Jacobien, F. Bruns, K. Trenfner, Fr. Köhler. — Zeichenlehrer: F. Weber. — Lehrer: J. Eise — Geographielehrer: L. Frobenius. — Mitglieder des pädagogischen Seminars: C. Krausch, K. Wis, Dr. F. Kraefft, Dr. M. Haesper, M. Pracker, Dr. F. Jährl, Dr. H. Schu's, Dr. R. Jaehler.

Bedell: F. Kimmann.